



Im Wahlkampf ist der Bundestagsabgeordnete und Kandidat der CDU, Thorsten Frei (rechts), in der Zunftstube „Alte Färbe“ in Furtwangen zu Gast. BILD: STEFAN HEIMPEL

Vereinsförderung und Ärztemangel

CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei in der Zunftstube „Alte Färbe“ zu Gast

Furtwangen (hei) Im Rahmen seines Wahlkampfes war der CDU-Bundestagsabgeordnete und Kandidat Thorsten Frei in den vergangenen Tagen gleich mehrfach in Furtwangen zu Gast. Nach Besuchen in verschiedenen Institutionen und Firmen stand nun ein offener Diskussionsabend in der „Alten Färbe“ auf dem Programm. Rund 20 Zuhörer, zum großen Teil Mitglieder der CDU, waren der Einladung gefolgt.

Die Vorsitzende des Ortsverbands, Tanja Hall, gratulierte Frei zur erfolgreichen Wiederwahl als stellvertretender Landesvorsitzender der CDU. Frei selbst zeigte sich beeindruckt von der

Zunftstube „Alte Färbe“. Das Gebäude habe er schon häufig von außen gesehen, doch der erste Besuch in der „Alten Färbe“ sei wirklich ein Erlebnis. Gleichzeitig machte er deutlich, dass er immer wieder gerne in Furtwangen aktiv sei. Der gut geführte Ortsverband zeichne sich durch viele Aktivitäten aus.

Im Blick auf den Wahlkampf machte er deutlich, dass dieses Mal nicht ein einziges Thema dominant sei, eine große inhaltliche Vielfalt sei kennzeichnend. Nach einem grundsätzlichen Referat, bei dem Frei auch wieder auf ganz unterschiedliche Themen einging, wurde dies dann auch in der Diskussion deutlich. Gleich zu Beginn waren es mehrere Redner, die das Thema Flüchtlinge und Migranten aufgegriffen. Zudem ging es etwa um die von Polen geforderten Reparationszahlungen oder

eine deutlich bessere Unterstützung der Gemeinden bei Sanierungen von Schulgebäuden wie in Furtwangen am Otto-Hahn-Gymnasium.

Rainer Lübberts kritisierte aus seiner Erfahrung als Vereinskassierer, dass die Politik den Vereinen immer wieder Knüppel zwischen die Beine werfe. Unverständlich sei für ihn unter anderem die Tatsache, dass das Bregtalbad als gemeinnützig anerkannt wird, der ebenfalls ehrenamtlich betriebene Bürgerbus aber nicht. Ein wichtiges Thema war schließlich auch die schlechte ärztliche Versorgung im ländlichen Raum. Unter anderem Manfred Kühne forderte, dass die Versorgungsgebiete für die Mediziner deutlich kleinräumiger gefasst werden sollten, um auch in kleinen Gebieten wie dem Bregtal eine Mindestversorgung zu gewährleisten.